

SIHK: Auch ein späterer Start ist noch möglich

Märkischer Kreis – Der 1. August gilt zwar traditionell als Start des Ausbildungsjahres, doch auch ein späterer Start in das Ausbildungsjahr 2020 ist jetzt noch jederzeit möglich. Das geht aus einer Pressemitteilung der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK) hervor. In diesem Jahr verzeichnet die SIHK zum Monatsbeginn 1861 neue Ausbildungsverhältnisse.

„Covid-19 hat dazu geführt, dass Ausbildungsmessen ausgefallen sind und Vorstellungsgespräche verschoben wurden. Die Folge: Der Ausbildungsmarkt ist in seiner Entwicklung mehrere Wochen hinterher. Im Vorjahr waren zu diesem Zeitpunkt mehr als drei Viertel der Ausbildungsverträge des Ausbildungsjahres abgeschlossen“, heißt es weiter in der Mitteilung. Für dieses Jahr geht die SIHK davon aus, dass deutlich mehr Ausbildungsverhältnisse erst später beginnen werden. Thomas Haensel, SIHK-Geschäftsbereichsleiter Berufliche Bildung: „Der Ausbildungsstart am 1. August ist nicht in Stein gemeißelt. Unternehmen werden auch bis in den Winter hinein noch Azubis einstellen.“ Trotz dieser Flexibilität gelte aber das Prinzip „je früher desto besser“, denn Spätstarter stünden vor der zusätzlichen Herausforderung, den versäumten Berufsschulstoff aufzuholen. Dass auf dem Ausbildungsmarkt noch vieles möglich ist, verdeutlichen auch die in der letzten Woche veröffentlichten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit: Im Bezirk der SIHK waren zum Monatsbeginn noch 2016 Ausbildungsplätze frei. Für Schulabgänger ohne Anschlussplan hat Haensel einen Tipp: „Wer schon weiß, was er werden will, sollte in der SIHK-Lehrstellenbörse vorbeischaun und sich so schnell wie möglich bewerben. Allen anderen hilft die SIHK vor Ort gerne mit Orientierung und Beratung weiter.“

Informationen

Weitere Informationen gibt es unter den Adressen www.sihk.de/lehrstellenboerse und www.1500chancen.de

Kostengünstig und nachhaltig

Südwestfalen – Die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) unterstützt Unternehmen dabei, ihre Verkehre effizienter, klimaschonender und kostengünstiger zu gestalten. Das geht aus einer Pressemitteilung der SIHK hervor. „Eine funktionierende Mobilität ist für jedes Unternehmen von größter Bedeutung. Waren müssen angeliefert werden, Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten den Betriebsstandort schnell erreichen.“ Mit einer kostenfreien Einstiegsberatung helfe die SIHK interessierten Unternehmen, den Einstieg in das betriebliche Mobilitätsmanagement zu meistern. Dies könne wahlweise vor Ort in den Betrieben erfolgen oder als Videokonferenz mit dem SIHK-Experten für betriebliches Mobilitätsmanagement, Stefan vom Schemm. Vom Schemm: „Eine nachhaltige Mobilität ist ein Gewinn für die Betriebe, die Mitarbeiter und die Umwelt. Mit den richtigen Lösungen können Mitarbeiter entspannter ankommen und die Gesundheit fördern.“ Von Schemm ist zu erreichen unter Tel. 0 23 31/39 02 45, oder via E-Mail an schemm@hagen.ihk.de.



Wichtige Spende in schwierigen Zeiten

Verlässliche Unterstützer sind in diesen Zeiten gefragt denn je – umso mehr freuen sich Oliver Drenkard, Vorsitzender des Sozialen Bürgerzentrums Mittendrin, und sein Stellvertreter Matthias Scholand gestern über eine Spende des Lions-Hilfswerks Meinerzhagen-Kierspe. Dr.

Gerhard Proske und Roman Kappius überreichten einen Scheck in Höhe von 2000 Euro, mit der die Arbeit des Bürgerzentrums gefördert werden soll. „Wir sehen, dass das Mittendrin gut angenommen wird und möchten, dass die gute Arbeit weitergehen kann“, erklärte Proske das Engage-

ment des Hilfswerks. Dankbar zeigte sich Oliver Drenkard auch deshalb, weil eine wichtige Einnahmequelle – das Café – aufgrund der Corona-Zeit derzeit noch nicht wieder geöffnet werden konnte, man aber weiterhin ein verlässlicher Arbeitgeber für die beiden angestellten Hilfs-

kräfte sein will. In der kommenden Woche soll geklärt werden, inwiefern man – auch mit Rücksicht auf die ehrenamtlichen Kräfte – das Café wieder in Betrieb nehmen kann. „Für weitere ehrenamtliche Helfer sind wir aber immer dankbar“, erklärte Matthias Scholand. FOTO: F. ZACHARIAS

Chaos bei kostenfreien Corona-Tests

Rückkehrer, Lehrer und Erzieher im MK dürfen sich testen lassen – nur wo?

VON MARIE VEELLEN UND JAN SCHMITZ

Märkischer Kreis – Sowohl Patienten als auch Ärzte sind verunsichert. Was ist richtig? Wer testet Auslandsreisende Rückkehrer? Für wen sind die Tests kostenlos und wer muss dafür zahlen? Das Gesundheitsamt des Märkischen Kreises sah sich angesichts von Medienberichten vom Wochenende genötigt, noch einmal klarzustellen, dass das Gesundheitsamt keine kostenlosen Tests für Auslandsrückkehrer, Lehrer oder Erzieher durchführt. Dies sei allein Sache der Kassenärztlichen Vereinigung (KVWL) und der Hausärzte. Die Ärzte zeigen sich verschuppt: Die Durchführung eines kostenlosen Corona-Tests sei trotz aller ministeriellen Erlasse eine freiwillige Leistung. Jede Praxis entscheide selbst, ob sie kostenfrei testet oder nicht. „Am besten ist es, im Land zu bleiben“, rät Martin Junker, Leiter der KVWL-Bezirksstelle Lüdenscheid. Die LN versuchen, einen Überblick über den derzeitigen Stand im Kreis zu geben.

Wer kann sich kostenfrei testen lassen?

Einreisende nach Deutschland können sich bis 72 Stunden nach ihrer Rückkehr kostenlos an ihrem Einreiseflughafen oder bei einem niedergelassenen Arzt testen lassen. Diese Regelung gilt nicht nur für Rückkehrer aus Risikogebieten, sondern für alle Auslandsreisende – also auch für Urlauber, die Dänemark oder Holland waren. Kostenlose Corona-Tests sind nun auch für Lehrer und Erzieher vorgesehen.

Wer führt die kostenlosen Tests im Märkischen Kreis durch?

Die Lage war gestern unübersichtlich. Der Anspruch scheint derzeit nicht durchsetzbar. In der Verordnung des Bundesgesundheitsministeriums heißt es, dass die kostenfreien Corona-Tests „durch die niedergelassenen Ärzte und durch die von den Kassenärztlichen Vereinigungen betriebenen Testzentren

Gesundheitsamt testet keine Reiserückkehrer

Das Gesundheitsamt testet keine Reiserückkehrer auf das Coronavirus betont der Märkische Kreis. Seit Samstag, 1. August, sind Corona-Tests nicht nur für Rückkehrer aus vom Robert-Koch-Institut definierten Risikogebieten kostenfrei. Auch jeder andere, der aus dem Ausland nach Deutschland einreist, könne sich innerhalb von 72 Stunden kostenfrei testen lassen. Grundlage dafür sei eine von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn unterzeichnete Verordnung. Sollte der Hausarzt nicht kostenfrei abstreichen, könne man sich zur Klärung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Verbindung setzen, heißt es in einer Mitteilung des Kreises.

sowie durch die von diesen beauftragten labormedizinischen Leistungserbringer erbracht werden.“ Daraus schließt der Märkische Kreis: „Die Gesundheitsämter sind an dieser Stelle nicht genannt. Das bedeutet: Das Gesundheitsamt ist an diesen Tests nicht beteiligt“, sagt Kreissprecher Hendrik Klein. Junker, selbst Arzt in Olpe, sieht die Ärzte dennoch nicht in der Pflicht. Freiwillige Tests ohne Symptome sind seiner Ansicht nach weiterhin Sache des öffentlichen Gesundheitsdienstes oder privat zu bezahlen.

Welcher Arzt muss einen kostenlosen Test durchführen?

Kein einziger Arzt muss den kostenlosen Test durchfüh-

ren. Das bestätigt auch das Kreis-Gesundheitsamt auf Anfrage. Wenn jemand symptomlos ist, sei es eine freiwillige Sache des Arztes, ob er den Abstrich macht, sagt Junker. Das gilt auch bei den vermeintlich kostenlosen Tests von Reiserückkehrern, Lehrern und Erziehern. Denn schließlich müsse – so Junker – auch davon ausgegangen werden, dass Patienten getestet werden und das wiederum ist ein Risiko für den Praxisbetrieb. „Wir rufen gerade dazu auf, dass sich Praxen, die testen würden, melden sollen“, sagt Dr. Martin Junker und das hätten einige bereits getan. Das Gesundheitsamt hofft auf eine Liste der KVWL, welche Ärzte sich zum Testen bereit erklären,



Dr. Martin Junker
Bezirksstellenleiter Lüdenscheid

um bei möglichen Nachfragen von Bürgern weiterhelfen zu können.

Kann es sein, dass betroffene Reiserückkehrer, Lehrer und Erzieher trotzdem für ihren Test beim Hausarzt zahlen müssen?

Ja. In dem Fall könne man sich zur Klärung mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Verbindung setzen, teilt der Kreis mit.

Wie sollen sich betroffene Reiserückkehrer, Lehrer und Erzieher verhalten?

Wer einen guten Draht zu seinem Hausarzt hat, sollte dort am besten vor seiner Rückkehr anfragen, ob der Corona-Test kostenlos durchgeführt wird, rät das Kreisgesundheitsamt. Wichtig: Wer nicht in einem Risikogebiet war, muss nach seiner Rückkehr nach Deutschland nicht in Quarantäne und sich der-

zeit auch noch nicht testen lassen. Allerdings soll in den nächsten Tagen eine Testpflicht für alle Rückkehrer eingeführt werden. Fragen zur Reiserückkehr beantwortet das Gesundheitsamt montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr unter Telefon 02352/966-7273 oder per E-Mail: cs@maerkischer-kreis.de. Zu allen anderen Fragen zum Coronavirus informiert das Gesundheitstelefon unter 02351/966-7272.

Wie verhält es sich bei Bürgern, die aus einem Risikogebiet zurückkehren?

Rückkehrer aus ausländischen Risikogebieten müssen sich unmittelbar nach ihrer Rückkehr in den Märkischen Kreis beim Gesundheitsamt melden. Dazu gibt es im Internet auch ein Onlineformular, wie der Märkische Kreis mitteilt. Liegt kein aktueller negativer Test vor, müssen sich Rückkehrer aus Risikogebieten 14 Tage in häusliche Quarantäne begeben. Auch für sie ist der Test kostenlos – wenn sie jemand finden, der ihn durchführt. Das Problem: Nicht alle Reiserückkehrer aus Risikogebieten melden sich auch. Und darüber sei auch keine Kontrolle zu bekommen, da die Grenzübergänge nicht kontrolliert werden, erklärt Dr. Martin Junker.

Wer bezahlt den Test von Daheimgebliebenen?

Wird jemand getestet, weil er Symptome aufweist, trägt in der Regel die Krankenkasse die Kosten. Bei Personen, die symptomlos sind, ist das nicht der Fall. Wer sich ohne Symptome testen lassen möchte, der Test aber nicht durch das Gesundheitsamt angeordnet ist, riskiert eine Privatrechnung. Und die könne deutlich höher ausfallen, erklärt Dr. Junker. Denn für verordnete Tests gibt es eine Rahmenvereinbarung, für die besondere Preise mit den Laboren ausgehandelt wurden, beziehungsweise bekamen Labore diese Preise aufgedrückt. „Manche machen dadurch ein Minus, weil ihre Kosten nicht gedeckt werden“, erklärt Junker.



Sowohl Patienten als auch Ärzte sind verunsichert. Was ist richtig? Wer testet Auslandsreisende-Rückkehrer? Für wen sind die Tests kostenlos und wer muss dafür zahlen? FOTO: DPA

Drei Kommunen derzeit coronafrei

Märkischer Kreis – Sieben Neuinfektionen und zwei Gesundete meldete das Gesundheitsamt des Märkischen Kreises gestern, nachdem es am Montag die labor-technischen Bestätigungen für zwei neue Coronafälle in Iserlohn, zwei in Neuenrade sowie jeweils einen in Hemer und Nachrodt-Wiblingwerde erhalten hat. Zwei Personen – eine in Iserlohn und eine in Menden – haben im Gegenzug die Erkrankung überwunden und wurden aus der Quarantäne entlassen. Damit sind im Märkischen Kreis seit Beginn der Sommerferien am 29. Juni 96 Personen nachweislich neu an Covid-19 erkrankt.

Gestern befanden sich außer den 46 Corona-Infizierten und 123 Kontaktpersonen auch 159 Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten. Seit Ausbruch der Pandemie zählt der Märkische Kreis bisher insgesamt 714 Coronafälle. 637 Personen haben die Erkrankung überstanden. 31 Personen sind im Zusammenhang mit dem Coronavirus verstorben. Mit Altena, Herscheid und Meinerzhagen sind derzeit nur noch drei Kommunen coronafrei.

Aktuelle Fallzahlen

- Altena:** 0 Infizierter, 10 Gesunde, 0 Kontakte, 1 Toter
- Balve:** 1 Infizierter, 11 Gesunde, 30 Kontakte
- Halver:** 3 Infizierte, 33 Gesunde, 10 Kontakte, 3 Tote
- Hemer:** 3 Infizierte, 63 Gesunde, 7 Kontakte, 1 Toter
- Herscheid:** 0 Infizierte, 6 Gesunde, 1 Kontakte
- Iserlohn:** 12 Infizierte, 151 Gesunde, 17 Kontakte, 5 Tote
- Kierspe:** 2 Infizierter, 18 Gesunde, 2 Kontakte, 1 Toter
- Lüdenscheid:** 6 Infizierte, 100 Gesunde, 13 Kontakte, 3 Tote
- Meinerzhagen:** 0 Infizierte, 34 Gesunde, 0 Kontakte, 5 Tote
- Menden:** 3 Infizierte, 114 Gesunde, 11 Kontakte, 9 Tote
- Nachrodt-Wiblingwerde:** 1 Infizierter, 1 Gesunder, 4 Kontakte
- Neuenrade:** 3 Infizierter, 13 Gesunde, 12 Kontakte
- Plettenberg:** 10 Infizierte, 52 Gesunde, 11 Kontakte, 3 Tote
- Schalksmühle:** 1 Infizierter, 14 Gesunde, 2 Kontakte
- Werdohl:** 1 Infizierter, 17 Gesunde, 3 Kontakte

Pilates macht den Rücken fit

Märkischer Kreis – Die Reha-Klinik in Lüdenscheid bietet zwei neue Kurse an: Rücken Fit und Pilates für Einsteiger. Ab kommenden Montag, 10. August, läuft von 20 bis 20.45 Uhr in der Reha-Klinik Lüdenscheid der achtwöchige Kurs „Rücken Fit“. Dieser Kursus steht allen offen. Darin stehen Ausdauersequenzen, Stabilisations- und Körperwahrnehmungsübungen auf dem Programm. Entspannungsformen runden die Einheiten ab. Zudem werden Hinweise zur Durchführung rücken- und gelenkfreundlicher Haltungen und Bewegungen im Alltag in den Kurs einfließen.

Am kommenden Mittwoch, 12. August, beginnt um 19 Uhr in der Reha-Klinik Lüdenscheid ein achtwöchiger Pilates-Einsteiger-Kursus. Um eine Voranmeldung wird gebeten, und zwar unter Tel. 023 51/46 55 55.